

„Die Dynamik normativer Ordnungen“

3. Nachwuchskonferenz des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“

18.-20.11.2011 in Frankfurt/ Main

Panel: Zukunftsbilder und ihr Einfluss auf die normativen Ordnungen der Gegenwart

Chairs: Thorsten Thiel und Sabine Schielke

Call for Papers

Wissenschaftlich-technischer Fortschritt ist seit der Moderne ein zentrales normatives Ideal westlicher Gesellschaften. Während der Bezug auf das Kommende von der Antike bis in vormoderne Zeiten hinein ein Rekurs auf Vergangenes war und daher eng verwoben mit einem zyklischen Geschichtsbild, so ist mit der zunehmenden Beherrschbarkeit der Natur ein Fortschrittsbegriff entstanden, der eine offene und durch Handeln zu verantwortende Zukunft impliziert. Zukunft wird als denk- und formbar begriffen; ihre Form zu prognostizieren und zu verändern gesucht. Politik versucht dies, indem sie Pläne entwirft und Zukunftsbilder diskutiert, mal für die nächsten zehn, mal für zwanzig oder gar hundert Jahre. Man denke nur an das Beispiel der Energiepolitik – wo sich jedoch auch zugleich zeigt, wie stark es Grenzen der Planbarkeit gibt. Nichtsdestotrotz ist die Planung von Zukunft und die Formulierung konkreter Vorstellungen von dieser ein konstitutiver Bestandteil moderner Politik und gesellschaftlicher Diskussion. Zukunftsbilder aber sind nicht neutral, in ihnen schreiben sich die normativen Ordnungen der Gegenwart fest und fort, damit hängen sie unmittelbar mit dem Wandel und der Kontinuität eben dieser Ordnungen zusammen.

Welche Rolle Zukunftsbilder spielen und wie sie sich über Zeit verändern, lässt sich erkennen, wenn man beispielsweise die gerade neu aufgelegte, aus dem Jahr 1910 stammende Anthologie „Die Welt in hundert Jahren“ zu Hand nimmt. Hier zeigt sich, welche Deutungsmacht Zukunftsbildern zukommt, aber auch wie sie veralten und ihre Relevanz verlieren. Ähnlich lassen sich gesellschaftlich-literarische Formen wie Utopien oder Dystopien erörtern, die beispielsweise im Diskurs um neue Technologien eine zentrale Rolle spielen. Umgekehrt lässt sich auch danach fragen, welche normative Imprägnierung Zukunftsbilder in sich tragen. Wie viel vom Gegebenen steckt im Blick auf die Zukunft? Und wie verhalten sich Prognosekraft und die Bestätigung von Gewusstem zueinander? Ganz konkret ließe sich auch untersuchen, welche Wirkungen und Funktionen die von der Politik stets eingeholten Zukunftsgutachten haben. Sind sie leere Legitimationsbeschaffer oder nötige Orientierungspunkte in der Dynamik gesellschaftlicher Wandlungsprozesse?

Diesen und weiteren im Zusammenhang von Zukunftsbildern und normativer Ordnung(en) stehenden Aspekte soll in unserem Panel nachgegangen werden. Wir wollen die Bedeutung

und Rolle von Zukunft und deren Vorstellung für/im normativen Wandel erörtern. Wir sind offen für Beiträge aus sämtlichen Teilbereichen der Sozialwissenschaft, die sich aus theoretischer wie empirischer Perspektive mit dem Thema beschäftigen können.

Es wird gebeten, Abstracts bis zum **21.08.2011** an sabine.schielke@ipw.rwth-aachen.de und thorsten.thiel@normativeorders.net zu senden.